

Festival neue Musik Stuttgart

5. – 9. Februar 2025

16 Veranstaltungen/Projekte live im Theaterhaus

Ausgewählte Veranstaltungen im Live-Stream, oder zeitversetzt live auf dem ECLAT-Portal
www.eclat.org

Pressemeldung

Stuttgart, den 22. Januar 2025

36 Künstler*innen aus 22 Ländern sind zum kommenden ECLAT Festival eingeladen.

Zusammen mit exzellenten Interpret*innen gestalten sie 16 Konzerte, Performances und Konzert-Installationen, darin 25 Uraufführungen – fantasievoll und reich an unterschiedlichen Genres, Stilen und Formaten.

Sich selbst im Kontext globaler Herausforderungen wahrzunehmen, fordert dabei viele zu persönlichen, oft spekulativen, dystopischen oder auch hoffnungsvollen künstlerischen Statements heraus. Es geht um die Auseinandersetzung mit Heimat, auch aus der Perspektive des Exils, Identitätsfragen, die Suche nach dem Göttlichen, um Inspiration durch historische Vorbilder, surreale Zukunftsprojektionen, grell-bunt-groteske Comics – und das Spiel(en) als ein Moment von Gemeinschaft, als Rückzugsort, als Möglichkeitsraum.

So wird sich **ECLAT 2025 vom 5. bis 9. Februar** in den Sälen vom Theaterhaus Stuttgart als große vielgestaltige Erzählung entfalten über unsere heterogene Gemeinschaft, über die Einzigartigkeit aller Individuen, ihre Widersprüchlichkeit und Zerbrechlichkeit, ihre Sehnsüchte und Zweifel, aber auch über ihre Gefährdungen.

Künstler*innen schätzen an ECLAT die Freiheit, im Spannungsfeld zwischen Absoluter Musik, performativen, multimedialen oder konzeptuellen Ansätzen ihre eigenen Themen setzen zu können – unter idealen Produktionsbedingungen im Stuttgarter Theaterhaus.

Das Ermöglichen künstlerischer Ziele verbindet Musik der Jahrhunderte stets mit ihrer Verantwortung als Veranstalterin, denn „wir als Kunstschafter*innen können und müssen einen relevanten Beitrag zum Zusammenhalt in einer stabilen demokratischen Gesellschaft leisten“, so die künstlerische Leiterin Christine Fischer.

Raus aus der „Kunst Bubble“

Mit Ach und Krach. Trilogie von Uwe Rasch

In seiner Trilogie, die sich unter verschiedenen Überschriften durch das gesamte Festival zieht, setzt Uwe Rasch verschiedene gesellschaftliche Aspekte in Bezug zu Musik.

Es sind „Vergegenwärtigungen von Lebenssituationen“, die vielleicht allgemein als Harmlosigkeit wahrgenommen werden, deren Harm aber deutlich erkennbar wird.

Alle drei Projekte basieren auf dokumentarischem Textmaterial.

Für **DSDL – DasSpielDasLeben. Vergrößerungen des Erfolgs/Nahaufnahmen** hat **Uwe Rasch** Interviews mit drei Stuttgarter*innen in prekären Lebenssituationen geführt, weitab von den geradlinig verlaufenden Biografien der „idealisierten gehobene-Mittelschicht-Karriereplanung“ wie in dem Gesellschaftsspiel „Das Spiel des Lebens“.

Dessen Konzept wird hier von Uwe Rasch mit drei unterschiedlichen Performances konterkariert (mit Pony Says und Videos von Christopher Bühler, 5., 7., 9. Februar).

Die **KinderStücke** (Videoperformance) hat Uwe Rasch als „Hommage an unsortierte Kinder, die den Marsch durch die Institutionen antreten und dabei ihr Päckchen zu tragen lernen (müssen)“ konstruiert (Neue Vocalsolisten, Freiwillige des FSJ Baden-Württemberg, 9. Feb.) Und **versprecher** für Countertenor wurde von Uwe Rasch als eine decouvrierende

Sammlung medial kursierender Versprechen angelegt: „warmherzige Stimmen, die aber eigentlich probieren, jemanden zu killen“. (Daniel Gloger, Countertenor, 8. Feb.)

Jubiläum Neue Vocalsolisten

Kammer-Spiele – 25 Jahre Vokale Kammermusik

2025 feiern die Neuen Vocalsolisten 25 Jahre als Kammermusikformation, die das Genre des vokalen Kammer-Musik-Theaters maßgeblich geprägt hat.

In ECLAT 2025 eröffnen die sieben Sänger*innen mit zwei Konzerten ihre **Jubiläums-Reihe**, die sich durch das ganze Jahr ziehen wird.

Kammer-Spiele 1 bringt Uraufführungen von Stefan Pohlit, Tomoko Fukui, Uwe Rasch und Fernando Manassero, in denen sehr persönliche Perspektiven auf Herkunft, Identität, kulturelle Tradition(en) und die Gegenwart eine Rolle spielen (8. Feb.).

Kammer-Spiele 2 mit Uraufführungen von Luxa Mart*in Schüttler, Elena Rykova, Bernhard Lang und Kuba Krzewinski präsentieren die Neuen Vocalsolisten zusammen mit dem Kontrabassklarinettisten Theo Nabicht. Ein Konzert, in dem sich das Politische sehr evident oder auch subtil in musikalischen Gefügen ausdrückt.

Im **Eröffnungskonzert** zu ECLAT (5. Feb.) sind die Neuen Vocalsolisten zusammen mit dem **Klangforum Wien** unter der Leitung von **Vimbayi Kaziboni** als Interpret*innen von **Alex Paxtons** 80-minütigem Ensemblewerk **How to Eat your Sexuality** zu erleben: „Dies ist die beste Musik, die ich mir für eine außergewöhnliche Ansammlung musikalischer Menschen vorstellen kann. Gesang als Spiel, Zuhören als Berührung und Harmonie wie das Leben in einem Körper. Es hat auch ein paar schwule Stellen, ich mag sie.“ (Alex Paxton)

Musik-Theater- Installation/Performances

Der spielende Mensch – Suche nach dem Göttlichen

Unter dem schlichten Titel **Children's Songs** von **Christian Winther Christensen** verbirgt sich ein Werk für 7 Musiker und ein Radio, gefügt aus „kitschigen kleinen Figurationen und Zitaten aus der Welt der Kindermusik“. Winther Christensens Komposition wurde 2022 bei den Donaueschinger Musiktagen in einer kürzeren Fassung uraufgeführt und für ECLAT zu einem eigenständigen Konzertwerk von 45 Minuten Länge weiterentwickelt. (Ensemble Ascolta, 5. Feb.)

Das **ABC der Ausrufe**, angelegt als performative Video-Klang-Dichtung basiert auf den Comiczeichnungen des 18-jährigen Kastuś Źhybul. Zusammen mit seiner Mutter, der belarussischen Dichterin Vera Burlak, hat der hochbegabte Autist die 34 Buchstaben des belarussischen Alphabets in „emotionale Ausrufe“ übersetzt. Die Stuttgarter Animations-Filmerin **Monika Nuber** bringt die Comics gemeinsam mit Kastuś in Bewegung, eingebettet in eine 40-minütige elektronische Klangerzählung der griechischen Komponistin Georgia Koumará (6., 7., 8., Feb.)

Die zehn **Sephirot** gehören wesentlich zur jüdischen Mystik als Symbol der Verbindung des Göttlichen zum Menschen. Sie repräsentieren die unterschiedlichen Qualitäten und Kräfte, die zum Leben gehören, und sind im kabbalistischen Lebensbaum miteinander verbunden.

Sarah Nemtsov hat sich diesen Texten in ihrem gleichnamigen Zyklus auf sehr persönliche Art angenähert, die Dinge aber auch konterkariert oder Fragen formuliert, denn, so die Komponistin: „am Ende sind es nur Klänge. Das ist das Wichtigste“. (Ensemble Musikfabrik, Yaron Deutsch Gitarre, 6. Feb.)

Les Murs meurent aussi – Musiktheater von **Francois Sarhan**: Die Konfliktgebiete der Gegenwart sind der Ausgangspunkt von François Sarhans musiktheatraler Collage, einer Untersuchung auf der Grundlage von Zeugenaussagen, dokumentarischem Material und Video-Reenactments. Das unsentimentale Stück über Mauern, Grenzen, Territorialkriege,

Aneignung und Identitätsfragen wird von dem luxemburgischen Ensemble **United Instruments of Lucilin** und vier Performer*innen auf die Bühne gebracht (7. Feb.)

Grenzüberschreitend interdisziplinär wird von **Annesley Black** zusammen mit der Comic-Künstlerin Katrin Plavčak in der Elektroperette **Digital Blood** eine durchdigitalisierte, post- bzw. transhumane Welt entworfen mit fantastischen Prototypen – »Cyborg-Wolpertinger«, die ihr humanes Erbe jedoch nicht einfach abstreifen können. In diesem surrealen Setting treffen Musiker*innen der Neuen Musik auf Rockmusiker*innen mit dadaistischen Tendenzen (Kinky Muppet, The Nubes, 8. Feb.)

SWR JetztMusik in ECLAT

Das Konzert des **SWR Symphonieorchesters** mit **Emilio Pomàrico** am Pult (6. Feb.) bringt Werke von Johannes Maria Staud, Alberto Posadas und Elena Mendoza, allesamt Studien über die Suche nach Zufluchten oder Zwischenräumen in einer erschütterten Welt, über die Elena Mendoza sagt: „In der heutigen Zeit, die sich aufgrund der verschiedenen Krisen plötzlich dystopisch anfühlt, ist die Idee der Utopie für mich wieder einmal überlebenswichtig geworden.“

Das **SWR Vokalensemble** mit der Dirigentin **Susanne Blumenthal** und das Saviet/Houston Duo (Sarah Saviet, Violine; Joseph Houston, Klavier) bringen Werke von Ulrich Krepplein, Zeynep Toraman, Younghi Pagh-Paan, Arne Gieshoff und Agata Zubel zur Aufführung. Es geht um Trost, Kritik, Experiment und Harmonie – und es wird erlebbar, dass die Perspektiven des aktuellen Komponierens womöglich nie unterschiedlicher waren als heute. (7. Feb.)

Solo- und Kammermusik

Erst 2022 gegründet, hat sich das junge Frankfurter **Fabrik Quartet** schon seinen Platz in den wichtigsten Neue-Musik-Festivals erobert. Bei ECLAT debütieren die vier Musiker*innen mit Kompositionen von Bahar Royae, Zihan Wu, Kathrin Denner und Sebastian Claren. (8. Feb.)

Der italienische Geiger und Bratschist **Marco Fusi** bringt für sein ECLAT-Debut ein neues Werk von **Timothy McCormack** für Viola mit und ein Violinwerk des Meisters der Stille, **Salvatore Sciarrino**. So treffen zwei stilistisch höchst unterschiedliche, fein ausgehörte Werke für zwei Instrumente aufeinander (8. Feb.)

Die Arbeit von **ensemble mosaik** ist stets von Veränderungslust geprägt. Auf dem ECLAT-Programm der Berliner Neue-Musik-Spezialisten stehen Werke von Zara Ali, Haukur Þór Harðarson und Lucia Kilger, die in analog-digitalen Gratwanderungen die Lebensrealität der jungen Generation erkunden und zugleich mutig Utopien formulieren (9. Feb.)

ECLAT-Debütanten und bekannte Akteure

Zum ersten Mal im Festival zu hören sind United Instruments of Lucilin aus Luxemburg, das Fabrik Quartet, Marco Fusi (Violine/Viola), das Saviet/Houston Duo, The Nubes und das echtzeitEnsemble STUDIOs NEUE MUSIK der HMDK Stuttgart.

Bewährte Stuttgarter Akteure im Festival sind das SWR Symphonieorchester und das SWR Vokalensemble, Klangforum Wien, Ensemble Musikfabrik, ensemble mosaik, Ensemble Ascolta, Pony Says – und die Neuen Vocalsolisten, das Ensemble der Festival-Veranstalterin Musik der Jahrhunderte.

ECLAT Portal

»Wenn man etwas gestalten kann, dann wird man besser fertig mit der Welt«, sagt Dramaturg Michael Zwenzner. Er hat mit zahlreichen Künstler*innen Interviews zu ihren Werken und Performances geführt (Inspiration, Hintergründe, Making-Of), die auf dem ECLAT-Portal

veröffentlicht sind, das zusätzlich zur Festival-Website Hintergrundinformationen und den Zugang zu zeitversetzten Aufzeichnungen von sieben Veranstaltungen bietet.

Kooperationen / Partnerschaften

Wie immer sind das SWR Symphonieorchester und das SWR Vokalensemble wieder mit je einem Konzert im Festival vertreten (kuratiert von Dr. Lydia Jeschke, SWR Kultur). Ebenfalls fester Bestandteil des Festivals ist das Preisträgerkonzert zum Kompositionspreis der Landeshauptstadt Stuttgart – in diesem Jahr als Finale des Festivals. Zu hören sind Werke der Preisträger*innen aus dem Jahr 2024 (Sara Glojnarić, Thomas Stiegler, Anda Kryeziu)

Festival-Einführung

Am **Donnerstag, 30. Januar 2025** (18:30 Uhr), gibt Christine Fischer in einer **Südseite nachts extra** Einblicke in Hintergründe und Besonderheiten des Programms. Der Eintritt ist frei.

Informationen zu allen Veranstaltungen www.eclat.org

Tickets

Theaterhaus Stuttgart / Telefon 0711 40 20 720 / Mail: tickets@theaterhaus.com

ECLAT Festival Neue Musik Stuttgart

ist eine Veranstaltung von

**MU JAHR
SIK HUN
DER
DER TE**

Künstlerische Leitung

Christine Fischer, Intendantin Musik der Jahrhunderte

In Kooperation mit

**SWR»
KULTUR**

Die Konzerte des SWR Symphonieorchesters Stuttgart und des SWR Vokalensembles sind kuratiert von Dr. Lydia Jeschke (Redaktionsleitung Neue Musik des SWR)

Musik der Jahrhunderte wird gefördert von

STUTTGART



Baden-Württemberg
Ministerium für Wissenschaft,
Forschung und Kunst

Förderer und Unterstützer von Projekten/Kompositionsaufträgen in ECLAT 2025

(in alphabetischer Reihenfolge)

Baden-Württemberg Stiftung

Ernst von Siemens Musikstiftung

Klett Gruppe

Musikfonds / Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien

Pressekontakt

Musik der Jahrhunderte | Annette Eckerle

Mail Annette.Eckerle@mdjstuttgart.de | **Telefon** +49 (0) 711 62 90 512